

archie, *res publica* als Gemeinschaft der Einwohner in einer bestimmten administrativ-politischen Gestalt, *regnum* als Macht definiert durch die Tugenden des Herrschers (und der von ihm Beherrschten) über ein Territorium, *patria* hingegen als allgemeine Werte aufgrund positiver Eigenschaften, welche sowohl Herrschaft als auch Nation definieren. – Janusz SONDEL, *Wincenty zw. Kadłubkiem jako apologeta prawa rzymskiego* [V. als Verteidiger des römischen Rechts] (S. 91–109), zeigt, daß Mag. V. wesentlich stärker das römische Recht als das einheimische Gewohnheitsrecht betonte. – Vratislav VANÍČEK, *Interpretace vztahů mezi Piastovci a Přemyslovci v díle Galla Anonyma, Wincenty Kadłubka, a jejich širší historický kontext* [Die Beziehung zwischen den Piasten und den Přemysliden in den Werken von Gallus Anonymus, V. Kad. und ihre weiteren historischen Kontexte] (S. 110–146), vergleicht die Passagen bei Gallus und Mag. V. über die Beziehungen beider Dynastien mit den böhmischen Chronisten. – Leszek P. ŚLŪPECKI, *Krak i Wanda przed Kadłubkiem, u Kadłubka i po Kadłubku* [Krak und Wanda vor, bei und nach Kadłubek] (S. 160–189), versucht, die legendäre Erzählung um Krak und Wanda bei V. mit den Grabhügeln bei Krakau in Einklang zu bringen und weist darüber hinaus auf ähnliche Erzählmuster (Kruk und Lubusza) bei Cosmas von Prag hin. – Karol KOLLINGER, *Dlaczego Mistrz Wincenty „przemilczał“ kaźń Piotra Włostowica?* [Warum verschwieg Mag. V. die Folter von Peter Włostowic] (S. 190–200), geht davon aus, daß die Qualen von Peter Włostowic auch in der Realität nicht stattgefunden haben, da sie bei V. nicht beschrieben werden. – Katarzyna CHMIELEWSKA, *Recepcja rzymskiej literatury antycznej w Kronice polskiej Mistrza Wincentego* [Rezeption der römisch-antiken Literatur in der Chron. des Mag. V.] (S. 215–230), bringt im Anhang eine ausführliche Liste vor allem römischer Autoren, die V. in der Chronik zitiert. – Zenon KAŁUŻA/Dragos CALMA, *O filozoficznych lekturach Mistrza Wincentego* [Über die philosophische Lektüre des Mag. V.] (S. 231–278), decken aufgrund quantifizierender Nachweise aus dem Computerprogramm *Dramon* Übereinstimmungen der Chronik mit antikem philosophischen Gedankengut auf, was sie zu der Vermutung führt, daß V. antike Ideale auf die polnische Gesellschaft des 11./12. Jh. übertrug; eine Analyse dieser Gesellschaft könne unter diesen Umständen nur mit größter Vorsicht vorgenommen werden. – Ryszard GRZESIK, *Wątki południowosłowiańskie w małopolskiej tradycji historycznej XIII w.* [Südslawische Motive in der kleinpolnischen historischen Tradition des 13. Jahrhunderts] (S. 287–293), kommt auf das altbekannte Problem der Herkunft Kraks aus Kärnten zu sprechen. – Adam KRAWIEC, *Wyobrażenia geograficzne w kronice Wincentego* [Geographische Vorstellungen in der Chronik von V.] (S. 294–304), spricht V. ein ausgesprochen reiches geographisches Interesse und Wissen zu, das aber ausschließlich dazu diene, seine Schilderungen zu untermalen. – Paweł ŻMUDZKI, *Nowe wersje opowieści Galla Anonima w dziele Wincentego Kadłubka* [Eine neue Version der Erzählung des Gallus Anonymus im Werk des V. Kad.] (S. 312–325), versucht an mehreren Beispielen zu beweisen, daß V. zwar viele Einzelheiten von Gallus wegläßt oder verändert, dies aber mit Bedacht auf das generell beizubehaltende Schema von Gallus, dem er dadurch klarere Ordnung geben will. – Wojciech MROZOWICZ, *Z problematyki recepcji kroniki Wincentego w średniowiecznym dziejopisarstwie polskim* [Über die Rezeption der Chron. V.'s in der mittelalterlichen